

Ulrich Gabriel

MARIECHEN NEU

1 Mariechen saß weinend im Garten,
im Grase liegt krank ihr Kind.

Um ihre schwarzen Haare
pfeift brennend der Wüstenwind.

**Sie bettelt in den Gassen,
allein und ohne Geld,
der Vater hat sie verlassen,
ihr Kind ist die kranke Welt.**

2 Die Bienen sind gestorben,
kein Vogel fliegt mehr umher.

Es lärmen Kriege von ferne,
Insekten gibt's keine mehr.

**Die Fische sind verendet,
Korallenriffe ergraut,
das Meer ist voller Plastik,
die Umwelt total versaut.**

3 Das Eis der Pole schwindet,
das Klima hat alle im Griff.

Wer's hat, fliegt rasch auf Safari
oder hockt auf ein Kreuzfahrtschiff.

**Die einen bauen Mauern,
die andern stehen davor,
überall sterben die Bauern,
Pestizide rücken vor.**

4 Das Essen ist vergiftet,
dafür gesüßt und fett,
die reichen Damen geliftet,
andere suchen ein Bett.

**Spektakel verblöden die Massen,
Wellness macht schicken Leib,
das Denken weicht dem Prassen,
Politik huldigt Zeitvertreib.**

5 Die Mächtigen bleiben symbolisch,
Vordenker denken zurück,

Kindesmissbrauch ist katholisch,
Doping das Sportlerglück.

**Konsum erzieht die Jungen,
Fleischfabriken sind in,
der Feinstaub frisst die Lungen,
es steigt der Konzerne Gewinn.**

6 In Afrika hungern die Kinder,
die Netze der Fischer sind leer,
die Männer fliehen nach Norden,
ertrinken im Mittelmeer.

**Die Pensionisten tippen - auf
zwei Fingern den Untergang,
die vermüllten Meere kippen,
das ist der Schwanengesang.**

7 Hier liegst du so ruhig von Sinnen,
du armer, verlassener Wurm!
Du träumst von wunderschönen Dingen,
die Bäume erfasst der Sturm.

**Schwer von Mariechens Wangen
eine heiße Träne rinnt:
sie hält in ihren Armen die Welt,
das kranke Kind.**

8 Dein Vater lebt herrlich,
in Freuden; Gott lass' es ihm wohl ergeh'n!
Er denkt nicht an uns beide,
will mich und dich nicht sehn.

**„Drum wollen wir uns beide
hier stürzen in die See;
dann endet für uns beide
der Kummer, Ach und Weh!“**

9 Da öffnet das Kind die Augen,
blickt freundlich sie an und lacht.
Die Mutter, vor Freuden sie weinet,
drückt's an ihr Herz mit Macht:

**"Nein, nein, wir wollen leben,
wir beide, du und ich!
Dem Vater sei's vergeben:
wie glücklich machst du mich!"**